



Fragenkatalog des Projektes KOMPASS

Kompetenz und Organisation für den Massenfall von Patienten in der Seeschifffahrt

Abwischen

1. Wo ist der Unterschied zwischen Rettungsschlinge und Winschgurt? Muss man in Zukunft beides vorhalten – Rettungsschlinge zur Rettung und Winschgurt zum Abwischen?
2. Wer muss die Winschgurte zulassen?
3. Ist externen Rettern bewusst, dass sich beim Winschen/ Annähern von Hubschraubern elektrostatische Ladung am Hubschrauber angestaut haben kann, die erst durch ein Erdungskabel an das Schiff abgeleitet werden muss?

AGF Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren auf See

4. Was ist die „Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren auf See“? Gibt es sie noch? Wo sitzt sie? Was macht sie? Wie wird sie in eine Großschadenslage integriert? Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Havariekommando?

AIS

5. Welche Vorschrift regelt den Einsatz des AIS? Welche Ausnahmen gibt es ggf. für bestimmte Behörden/Fahrzeuge?

Aktivitäten von Passagieren

6. Können Passagiere (ggf. abhängig von ihrer Qualifikation) sinnvoll in Maßnahmen zur Bewältigung eines MANP eingebunden werden? Wenn ja, wie?
7. Welche Haftungsfragen müssen bei Einbindung der Passagiere beachtet werden?
8. Wie geht die Besatzung mit helfenden Passagieren um?

Alarmierung

9. Wie erfolgt die Alarmierung von externen Einsatzkräften?
10. Welche Eskalationsstufen für die Alarmierung gibt es an Bord?

Ärzteteam (zusätzlich) an Bord

11. Wie kann die Zusammenarbeit von zusätzlichen Ärzteteams zur Notversorgung und bereits an Bord befindlichen medizinischen Kräften organisiert werden?
12. Welche Zusatzausbildungen, -qualifizierungen und -ausrüstung muss ein Notarzt für den Einsatz auf See und den Flug mit einem Helikopter über See haben?

BBE – Brandbekämpfungseinheit

13. Wie ist eine BBE zusammengesetzt? Welche spezielle Ausbildung für den Einsatz auf See haben BBE-Mitglieder?
14. Im Havariefall Brand wird die Ausrüstung auf ein Hilfsschiff verbracht (Abrollcontainer) Wo sind die Standorte für diese Ausrüstungen? Wie lange dauert die Bereitstellung?
15. Ist den Mitarbeitern der Landfeuerwehren bewusst, dass auf Schiffen andere Schläuche und Kupplungen verwendet werden als an Land und der massive Einsatz von Löschwasser die Stabilität des Schiffes beeinflussen kann?
16. Wissen die Mitarbeitern der Landfeuerwehren, dass ein Schiff über Gaslöschanlagen verfügen kann, die unter Umständen effektiver sind als Wasserlöschung und dass Gaslöschanlagen nur mit hundertprozentiger Personenfreiheit eingesetzt werden dürfen?
17. Gibt es Einsatzeinschränkungen (z.B. Tidenhub)?
18. Gibt es personelle Überschneidungen bei den BBE und VVT?
19. Wäre es möglich, die Ausrüstung der FW bereits an Bord der MZS zu stationieren, um wertvolle Rüstzeit zu sparen? Wie sind die Vor- und Nachteile? Wäre es sinnvoll, an Bord der MZS permanent ausgebildete Feuerwehrleute in der Besatzung zu haben? Wie sind die Vor- und Nachteile?
20. Wer legt die Ausrüstung für die Einsatzteams fest? Auf welcher Basis werden diese Entscheidungen getroffen? Wem gehört dann die Ausrüstung?
21. Wäre es nicht (auch finanziell) besser, jeweils ein Profi-Team an Nord- bzw. Ostsee zu stationieren anstatt die vielen Freiwilligen auszurüsten, zu schulen und ihnen Aufwandsentschädigungen zu zahlen?

Behandlung an Bord

22. Wo kann die Einrichtung einer Verletztenablage / Behandlungsplatz geplant werden?
23. Wann ist von einer medizinischen Behandlung auf dem Schiff abzusehen (Risiko)?
24. Ab welcher Schiffs- und Ereignisgröße ist es sinnvoll, mehrere Behandlungsplätze / Verletztenablagen eingerichtet werden?

Besatzung

25. Wie handlungsfähig ist die Besatzung, wenn einzelne Führungspersonen ausfallen (Verletzung o. andere Aufgaben)?
26. Wieviel Besatzung steht auf dem Schiff zur Verfügung für sonstige Maßnahmen (ggf. Patientenversorgung) abhängig vom Brandszenario und dessen Verlauf?
27. Wie sicher ist die Lageeinschätzung hinsichtlich des Brandes durch die Besatzung?
28. Wieviele Besatzungsmitglieder können ausfallen, bis der Zustand „kritisch“ erreicht wäre?

Bordingteams

29. Wie kann der Einsatz von Bordingteams von außen zur Brandbekämpfung bzw. zum Schleppen des havarierten Schiffes in den nächsten passenden Hafen erfolgen?

Brand

30. Woher bekommen die Besatzung und externe Helfer Informationen zur Lage u.a.:
Wie ausgedehnt ist das Feuer? Kann die Besatzung den Brand eingrenzen/löschen?
Wie entwickelt sich die Stabilität des Schiffes? Ist Gefahrgut betroffen? Sind
Schiffsanlagen betroffen (Antrieb, Steuerung, Energieversorgung, interne/ externe
Kommunikation usw.)?

Bundeswehr / Marine

31. Welche speziell für den Einsatz auf See qualifizierten Ärzte hat die Marine und wie
sind diese für einen zivilen Einsatzfall verfügbar?
32. Für einen MANP wäre der Einsatz von Truppenversorgern ggf. sinnvoll. Welche
(medizinischen/personellen) Kapazitäten hat ein Truppenversorger und wie viele sind
derzeit wo verfügbar?
33. Die Marine verfügt über mobile medizinische Einsatzzentren MERZ. Welche
medizinischen/personellen Kapazitäten hat dieses System und wie viele sind derzeit
wo verfügbar?
34. In wie weit sind diese Mittel in das Konzept des HK eingebunden?
35. Die BW darf erst nach einem Ausruf des Katastrophenalarms für zivile Zwecke zum
Einsatz kommen, dieser wird durch die Länder/Kommunen ausgerufen. Wie wäre der
Ablauf bei einer Großschadenslage auf See? Wie wäre der Ablauf bei einer
Großschadenslage auf einem Schiff im Hafen?
36. Die Marine ist zur Hilfeleistung über Nord- und Ostsee und Schleswig-Holstein
verpflichtet. Ist dies tatsächlich noch so gültig? (Wie) wirkt sich das in der Praxis aus?

Defibrillator

37. Funktioniert ein Defibrillator auch auf nasser/feuchter Haut?
38. Werden Besatzungen im Umgang mit Defibrillatoren geschult?

Diagnose

39. Wie ist die Diagnosemöglichkeit an Bord für Viren oder Bakterien?

Dienstvereinbarung 100

40. Was steht in der Dienstvereinbarung 100? Wer muss diese befolgen?

DGzRS

41. Wofür genau ist die DGzRS zuständig (Seenotfall, anderes...)?
42. Was ist ein Seenotfall? Wie sind Angler, Kitesurfer usw. einzuordnen?
43. In wie weit müssten im Rahmen der staatlichen Daseinsvorsorge die Küstenländer
innerhalb des ganz normalen Rettungsdienstes Wasserrettung betreiben? Wie sind
die Küstenländer für Notfälle auf dem Wasser vorbereitet?
44. Wie sind Helferschiffe (DGzRS, BPolSee, Notschlepper, Zoll, MZS) kategorisiert (z.B.
Handelsschiff, Passagierschiff)? Welche gesetzlichen Regelungen bzw. Vorgaben (z.B.
Hygienevorschriften), sind entsprechend an Bord einzuhalten Wer kontrolliert dies?

EU

45. Die Schiffe der Bundespolizei See sind durch EU-Mittel co-finanziert – in wie weit und in welchem Fall darf die EU im Gegenzug auf diese Schiffe zurückgreifen?

Evakuierung

46. AIDA-Schiffe haben angeblich ein System zum Abseilen von Personen an Bord? Trifft das zu? Werden Besatzungsmitglieder im Umgang geschult? Wie?
47. Unter welchen Umständen ist eine sofortige Evakuierung aller Personen notwendig? Wie läuft der Evakuierungsprozess an Bord ab?
48. Wie kann eine Evakuierung der Passagiere/Besatzung an Land bzw. zu einem anderen Schiff erfolgen?
49. Gibt es außer dem Verletztenmuster noch andere Kriterien, die bei der Reihenfolge der Abbergung zu berücksichtigen sind?
50. Gibt es eine ständig aktuelle Übersicht aller stationierten Transportmittel (z.B. Schiffe der DGzRS, Polizei, Zoll, Marine usw.)? Wenn ja, wo?
51. Welche Attribute (z.B. „Beatmet“, „Arztbegleitung nötig“, „Intensiv“) sind bedeutsam für die Auswahl eines geeigneten Transportmittels)?

Flaggenstaat

52. Welche hygienischen Standards gelten für Frachtschiffe / Passagierschiffe international bzw. unter den einzelnen Flaggen? Welche Medikamente, Desinfektionsmittel, Schutzausrüstungen usw. müssen an Bord eines Schiffes vorgehalten werden? Welche medizinische Ausbildung müssen welche Besatzungsmitglieder haben?

Großschadenslage

53. Wann spricht man von einer Großschadenslage?
54. Wer hat bei einem Schadensfall die Übersicht und die Entscheidungshoheit, wohin welcher Patient gebracht wird und welche Transportmittel benötigt werden?

HACCP

55. Was besagt der hygienische Standard HACCP? Ist er für Schiffe (welche?) vorgeschrieben? Wie und durch wen wird dessen Umsetzung auf Schiffen kontrolliert?

Häfen

56. Gibt es Klassifizierungen für Häfen, aufgrund derer man auf Anhieb sagen kann, von welchen Schiffen ein Hafen befahren werden kann? Wenn nicht, welche Faktoren sind ausschlaggebend, um hier eine Aussage treffen zu können (Tiefgang, Hafenmole, Beschaffenheit der Anlegestellen usw.)?
57. Bei welchem Szenario kann oder darf welcher Hafen angelaufen oder erreicht werden bzw. nicht? Welche Häfen sind ausgewiesen für den Anlauf eines Passagierschiffes mit infizierten Personen? Welche Ausrüstungen/ Infrastrukturen usw. müssen in diesen Häfen vorgehalten werden?

Havarien

58. Was ist die Grobecker Kommission? Was hat sie mit dem Havariekommando zu tun?

Havariekommando

59. Hat das Havariekommando Änderungen in Struktur/ Organisation/ Taktik/ Technik vorgenommen? Aufgrund welcher Vorfälle, Erfahrungen, Befürchtungen oder Anstöße?
60. Woher holt das Havariekommando Informationen im Einsatzfall?
61. Welche standardisierten Kommunikations- und Meldewege gibt es?
62. Wie ist die Verlässlichkeit von Informationen (z.B. über ein konkretes Schiff)? Was muss erst erfragt werden? Wie werden Lücken oder Missverständnisse vermieden?
63. Wie wird aus der Kommunikation ein Lagebild? Was sind die relevanten Informationen?
64. Wie oft werden die benötigten Daten aktualisiert? Was sind Gründe für eine Aktualisierung?
65. Muss das HK nur die Anzahl von Patienten wissen, weil es nur um die Kapazität beim Abbergen geht oder ist ein genauer medizinischer Status notwendig?
66. Wie werden Lageinformationen kommuniziert, wenn andere Organisationen aktiv werden müssen? Wie ausführlich muss hier kommuniziert werden?
67. Welches Triagierungssystem nutzt das Havariekommando aufgrund welcher Erfahrungen?
68. Welches sind die für den spezifischen Zweck beim HK gesetzten Ziele, die man durch Übungssimulation verbessern will? Welche Fortentwicklung hat man von Training zu Training gemacht?
69. Wie setzt das HK Zeithorizonte für Maßnahmen?

Hospital an Bord

70. Erkrankte Passagiere bezahlen in der Regel für den Aufenthalt im Bord-Hospital. Wie ist das geregelt bei einer „Zwangseinweisung“ bei einer hochansteckenden Krankheit?
71. Was passiert, wenn das medizinische Personal selbst (auch) betroffen ist? Woher / wie kommt Ersatz an Bord?
72. Welche gesetzlich vorgeschriebenen Qualifikationen muss ein Schiffsarzt auf einem Passagierschiff haben?

Hubschrauber / Hubschrauberlandeplattformen

73. Welche Hubschrauberkapazitäten mit Seeflugtauglichkeit sind tatsächlich verfügbar? Gibt es darüber eine tagesaktuelle Gesamtübersicht?
74. Welche (technischen) Voraussetzungen muss ein Hubschrauber haben, um über See fliegen zu dürfen? Welche (technischen) Voraussetzungen muss ein Hubschrauber haben, um bei Nacht über See fliegen zu dürfen? Wo ist das festgelegt?
75. Welche Qualifikation muss ein Hubschrauberpilot für den Seeflug haben? Welche Qualifikation muss ein Hubschrauberpilot für den Seeflug bei Nacht haben? Wer verfügt wo über derartig ausgebildete Hubschrauberpiloten?
76. Hubschrauber, die nicht über See fliegen dürfen, dürfen jedoch „im ufernahen Bereich“ über Wasser fliegen. Was bedeutet das?
77. Es gibt neue Vorschriften der EU über die Einstufung von Hubschraubern/ Hubschrauberpiloten als Offshore-Hubschrauber. Was besagen diese?

78. Kann man die großen Polizeischiffe/Notschlepper in ein Konzept einbinden, in welchem sie als mobile Hubschrauberlandeplattform fungieren und havarierte Personen für eine Erstversorgung aufnehmen können? Wenn ja, wie?
79. Inwieweit kann im Notfall auf private Hubschrauberanbieter (VIKING, DRF,...) zurückgegriffen werden?
80. Welche Tragen sind am besten kompatibel mit in Frage kommenden Hubschraubern? Ist diese Art von Tragen auf den beteiligten Schiffen externer Kräfte vorhanden?

Impfstatus

81. Wie wird der Impfstatus der Crew auf Passagierschiffen/Handelsschiffe erfasst? Gibt es dafür rechtliche Regelungen? Für welche Crewmitglieder wird welcher Impfstatus verlangt? Ändern sich die Anforderungen nach Reisegebiet (Malaria, ggf. Ebola)?
82. Wird der Impfstatus von Passagieren erfasst? Wäre eine Erfassung sinnvoll?
83. Welche Impfungen (Serum) sind an Bord vorhanden?
84. Hat ein Nachimpfen im Akutfall überhaupt Sinn? Wieviel Zeit brauchen Impfungen um zu wirken? Wie lange sind diese Zeiten – auch im Hinblick auf einzusetzende Crew: ggf. geimpft, aber noch nicht geschützt?

Infektionsszenario

85. Welche Infektionskrankheiten sind auf Passagierschiffen im Nord- und Ostseeraum zu erwarten? Welche davon sind meldepflichtig?
86. Wann würde z.B. ein Kreuzfahrtschiff externe Hilfe bei einem Infektions-MANP anfordern? An wen würde man sich von Seiten der Reederei wenden?
87. Wer hat die notwendige Spezial-Infrastruktur vorrätig (z.B. Schleusensysteme, die an der Kaikante aufgebaut werden müssten)? Wie schnell kann sie geliefert werden und durch wen?
88. Wie steht das Havariekommando zu so einem Szenario? Fällt dies in sein Aufgabengebiet? Ab wann wird es zur Großschadenslage erklärt?

Isolation

89. Wie ist die rechtliche Situation - wer darf wen wann zwangsweise in Quarantäne stecken. Wer darf das überhaupt überwachen?
90. Gibt es einen Notfallplan für ansteckende Krankheiten an Bord?
91. Wie erfolgt die Versorgung (Nahrung usw.) von Isolationspatienten im Hospital?
92. Wie können Passagiere auf einem Kreuzfahrtschiff wirklich isoliert werden? Falls auf der Kabine: Wird Personal für solche Fälle vorgehalten? Wird Personal für solche Fälle geschult? Wie?
93. Wird Kabinenreinigungspersonal für die Reinigung der Kabinen nach einer Isolierung geschult? Oder machen das dann Profis?
94. Was ist mit der Klimatisierung der Kabinen (stehen unter Überdruck... - wie zirkuliert die Luft)?
95. Wie wird mit kontaminierten Abfällen umgegangen (Essenrest, Wäsche, Geschirr usw.)?
96. Wie werden Mitreisende von Infizierten behandelt (auch bzgl. Isolationszwang)?
97. Angenommen, man kann mit 30 Personen mit einer hochansteckenden Krankheit einen dafür vorgesehenen Hafen anlaufen – was macht man dann auf die Schnelle

mit 30 Isolationspatienten – sind in einer Stadt wie Hamburg so viele Möglichkeiten vorhanden?

98. Was macht man mit den übrigen Passagieren an Bord? Einfach laufen lassen? Ist es nicht besser, keinen von Bord zu lassen und die Behandlung an Bord zu organisieren? Wie wäre in diesem Fall die rechtliche Lage – darf man gesunde Passagiere auf einem Schiff festsetzen (Deutsche Passagiere, ausländische Flagge)?

Kauffahrteischiff

99. Was ist ein Kauffahrteischiff und gehören Kreuzfahrtschiffe dazu?

Kommunikation

100. Welche Kommunikationssysteme kommen in einem Seenotfall zum Einsatz? Wie ist die Interoperabilität?
101. Wie vertraut sind Helfer und Besatzung mit Sprechfunk und Funkgeräten; ist allen bewusst, dass der Funkverkehr durch Reflektionen an der Stahlkonstruktion des Schiffes stark gestört werden kann?
102. Wie weit ist die Reichweite von Funkfrequenzen? Gibt es Einschränkungen bei einzelnen Funksystemen? Welche?
103. Welche Kommunikationswege mit externem medizinischem Personal werden verwendet?
104. Gibt es Megaphone an Bord?

Kosten

105. Wer trägt die Kosten für Behandlungen der Crewmitglieder (z.B. bei einer Masern-Infektion), d.h. wie wird sichergestellt, dass sie krankenversichert sind und falls ja, (wie) funktioniert die Rückerstattung der Behandlungskosten? Muss sich das behandelnde Krankenhaus darum kümmern oder die Reederei?

Krankenhauskapazitäten

106. Das HK fragt in einem Notfall die Krankenhauskapazitäten beim Land ab? Wer kann dazu in den einzelnen Ländern tagesgenau Auskunft geben?

Küstenwache

107. Was ist die Deutsche Küstenwache?

Löschwasser

108. Wie kann man Schiffe mit externem Löschwasser versorgen? Kann man ein Schiff auch (z.B. bei einem MANP) mit externem Frischwasser versorgen (ggf. auf See)?

Lotsenpforte

109. Gibt es Mindestmaße für Lotsenpforten (z.B. um Ausrüstung an Bord zu bringen)?

Medikamente an Bord / Bordapotheke

110. Welche medizinische/medikamentöse Ausstattung muss auf welchen Schiffen vorhanden sein? Inwiefern ist dies von der Flagge abhängig? Wer kontrolliert das?
111. Wie kommen externe Kräfte schnell an Informationen über die an Bord vorhandene Ausstattung mit Medikamenten usw.?

112. Es sind Vorschriften in Arbeit, die neben der qualitativen medizinischen Ausstattung an Bord auch deren Quantitäten regeln sollen. Welche sind das? Wie ist der Stand der Dinge?

MIRG – Maritime Incident Response Group Europe

113. Was ist MIRG? (Maritime incident response group Europe) Welche Aufgaben hat sie? Kompetenzen? Standorte? Ausrüstung? Zusammenarbeit?

Notfallplan

114. Für welche Szenarien gibt es Notfallpläne an Bord? Inwieweit können sie sich flexibel an einen Ereignisablauf anpassen?
115. Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den landseitigen Kräften (Katastrophenschutz)? Sind die Notfallpläne aller Beteiligten untereinander abgestimmt? Hat die Landseite einen Notfallplan für Infektionsszenarien? Wer hat diesen Notfallplan?

Notliegeplätze

116. Wo sind Notfallliegeplätze? Gelten alle Notfallliegeplätze für alle Schiffe? Gibt es Unterscheidungen nach Passagierschiff / Frachtschiff? Gibt es Unterscheidungen nach Brand-havarie- und Infektionsszenario oder gilt ein Notfallliegeplatz für alle Schiffstypen und für alle Havariearten?

Notschleppkonzept

117. Was genau beinhaltet das Notschleppkonzept?
118. Die Notschlepper müssen ständig besetzt sein, z.B. auf der BALTIC und der NORDIC. Inwieweit sind die Besatzungen dieser Schlepper medizinisch ausgebildet und könnten ggf. in einem MANP als medizinische Helfer eingesetzt werden?
119. Welche medizinische Ausrüstung haben die Notschlepper an Bord?
120. Tanker müssen mit Notschleppgeschirr ausgerüstet sein. Es gibt Initiativen oder Ideen, dies auch für andere Schiffe (Passagierschiffe?) durchzusetzen. Wie weit ist dies gediehen? Wer betreibt diese Initiative? Wäre dies für ein MANP-Szenario sinnvoll?
121. Wenn (noch) nicht gesetzlich vorgeschrieben, inwieweit könnte man einfache und „billige“ Details davon dennoch als Empfehlungen weitergeben, z.B. die Kennzeichnung von Pollern hinsichtlich der maximalen Pfahlzugbelastung? Inwieweit ist eine solche Kennzeichnung auf Kreuzfahrtschiffen schon üblich?
122. Was steht genau in der vertraglichen Vereinbarung über die Aufgaben der Notschlepper? Inwieweit können sie für einen Notfall ohne Schleppaufgabe eingesetzt werden?
123. Was bedeutet Einnahme der Sturmposition? Ist diese Regelung sinnvoll?
124. Inwieweit werden die Boarding-teams in das Ausrüstungskonzept der Havariekommando-Einsatzkräfte eingebunden?
125. Inwieweit wäre die Ausrüstung der Notschlepper mit dem Rescue-Star-System sinnvoll? Inwieweit besteht für dies System generell eine Ausrüstungspflicht auf Passagierschiffen/Frachtschiffen?

Ölüberwachungsflugzeug

126. Darf/kann das Ölüberwachungsflugzeug/Sensorflugzeug auch in anderen Schadenslagen eingesetzt werden, z.B. zur Aufspürung von Personen im Wasser? Wie ist die genaue Ausstattung z.B. mit Wärmebildkameras?
127. Es wird von der Marine bereedert – wie schnell kann es besetzt werden? Wieviel ausgebildete Mannschaften stehen zur Verfügung? Unter welchen Bedingungen kann es (noch) fliegen? Wohin sendet es seine Daten in welcher Form?

Offshore-Anlagen – Einbindung in ein Notfallkonzept

128. Inwieweit kann eine Konverterplattform als Zwischenstation für von einem Havaristen abgeborgene Patienten dienen? Kann eine Integration in ein Gesamtkonzept zur maritimen Notfallvorsorge vorgenommen werden?

OPRP – Outbreak Prevention and Response Plan

129. Laut Vessel Sanitation Program muss ein Kreuzfahrtschiff einen Outbreak Prevention and Response Plan (OPRP) haben, welcher die Maßnahmen bei den einzelnen „Outbreaklevels“ festlegt. Wie sehen diese Maßnahmen auf einem Kreuzfahrtschiff aus? Wie / Wann / wie oft werden die Inhalte mit den Beteiligten besprochen? Schulungen? Praktische Übungen?

OSC

130. Das Havariekommando bietet OSC-Kurse an: Wer führt diese durch, was sind die Inhalte?

Patienten an Bord/über Bord

131. Wie können Betroffene nach einer Havarie an Bord lokalisiert werden?
132. Können bereichsspezifische Durchsagen gemacht werden?
133. Wie compliant sind die Passagiere? (therapietreu, folgsam)
134. Wie sollte mit Patienten über Bord verfahren werden?
135. Wie viele können von der Crew zur Triagierung/Behandlung/Transport eingesetzt werden?
136. Welche medizinischen Vorkenntnisse der Crew sind zu erwarten? Kann darauf zugegriffen werden?
137. Welche Verletztenbilder/Diagnosen gibt es in den Szenarien (Polytrauma, Gas-Intox usw.)? Welche Daten müssen erfasst werden?
138. Können Sichtung-, Sanitäts- und Betreuungsaufgaben vom Bordarzt delegiert werden, wenn ja an wen?

Personennachverfolgung

139. Für den Flugverkehr gibt es die Regelung, dass Personen aus Flugzeugen, in denen Infektionsverdacht oder tatsächliche Fälle auftraten, Aussteigerkarten erhalten, damit die Heimatkreise informiert werden können und die Personen-Nachverfolgung erleichtert wird. Wie ist die gesetzliche Regelung für den Schiffsverkehr?
140. Wie müsste eine solche Aussteigerkarte aussehen, welche best-practise-Beispiele gibt es ggf. schon?

Point of Contact

141. Wie funktioniert der „Point of Contact“-Prozess? Welche Daten werden dort durch wen erfasst? Wer bekommt welche Daten davon zugeteilt? Inwieweit können diese Daten in ein System zur MANP-Bewältigung integriert werden?
142. Wie ist der Stand des Single-Windows-Verfahrens? Welche Veränderungen/ Verbesserungen werden sich für die Datenerfassung und -übermittlung ergeben? Wer würde gern welche Information haben, wurde dies erfragt? Wo soll das System überall eingesetzt werden? Wie ist es mit anderen Systemen vernetzt? Wer entwickelt das System?
143. Laut Gesprächsprotokollen hatte die Bundesregierung während der Ebola-Krise (Gesundheitsministerium) ein Informationssystem angeboten, welches über den Gefährdungsgrad von aus Ebola- Gebieten kommenden Schiffen Auskunft gab. Stimmt das? Gibt es etwas Derartiges noch? Wer pflegt das? Inwieweit könnten diese Daten in ein System zur MANP-Bewältigung integriert werden?

Quarantäne

144. Gibt es die Möglichkeit einer Massen-Quarantäne an Bord?

Quick-Response-Zonen

145. Es gibt Quick-Response-Zonen (Vereinbarung mit Nachbarländern), die regeln, dass im Schadstofffall ohne aufwändige Anfrage schnell handeln darf, wer am nächsten dran ist. Gelten diese Regelungen auch für andere Havariefälle, konkret: MANV?

Rauchgase

146. Welche Rauchgase sind bei einem Brand an Bord theoretisch denkbar (verbrennende Giftstoffe / Ladung)?
147. Gibt es Gas-Messgeräte an Bord, ggf. welche?

Religion

148. Auf welche religiösen Bedürfnisse muss bei der Behandlung von Verletzten eingegangen werden?

Rettungsboote

149. (Wie) kann eine medizinische Versorgung / Betreuung in den Rettungsbooten erfolgen?
150. Was macht man mit im Rettungsboot verstorbenen Personen?
151. Weiß die Besatzung, dass Rettungsmittel ab einem bestimmten Krängungswinkel nicht mehr einsetzbar sind?

Rettungsdienst, landseitig

152. Wie kann der landseitige Rettungsdienst vorinformiert werden über Patientenzahl und Verletzungs-/Erkrankungsmuster?

SAR – Search and Rescue

153. Laut SOLAS Kapitel V Regel 7 (3) müssen Fahrgastschiffe einen Plan für die Zusammenarbeit mit zuständigen Such- und Rettungsdiensten in Notfallsituationen an Bord mitführen. Dieser Plan muss in Zusammenarbeit zwischen dem Schiff, dem

Unternehmen und den SAR-Diensten ausgearbeitet sein und auch regelmäßige Übungen enthalten, die zur Erprobung seiner Wirksamkeit durchzuführen sind. Wie wird das in der Praxis umgesetzt?

Schiffe

154. Was ist ein Schiff? (Die Definition ist ggf. relevant für die Zuständigkeit von Institutionen und Behörden)?
155. Gibt es Klassifizierungen von Schiffen, aufgrund derer klar ist, in welche Häfen diese einlaufen dürfen (Tiefgang, bauliche Besonderheiten usw.)?
156. Welche medizinischen Versorgungsmöglichkeiten gibt es standardmäßig an Bord von Passagierschiffen/Handelsschiffen bzw. externen Helferschiffen?
157. Werden die Abbergungsmöglichkeiten von Schiffen (Winde, Tender, usw.) irgendwo erfasst?

Seegesundheitserklärung

158. Die Seegesundheitserklärung war ursprünglich für Handelsschiffe beim ersten Anlauf in einem deutschen Hafen gedacht. Sie findet auch Anwendung für Kreuzfahrtschiffe, ist für diese Zwecke (hohes Aufkommen an Menschen) jedoch nicht aussagefähig genug. Wie sollte die Seegesundheitserklärung für Kreuzfahrer / Fähren modifiziert werden?

Sichtungsdokumentation

159. Wo wird die Sichtungsdokumentation gelagert?

Social Media

160. In wie weit wird/kann Social Media für die Erstellung einer Lage berücksichtigt (werden)? Denkt man über die Einbeziehung von social media zur Passagierbetreuung z.B. bei einem Infektionsszenario nach?

Sprachen

161. Welche Sprachbarrieren müssen bei der Kommunikation mit Passagieren / Crew berücksichtigt werden?
162. Welche Qualifikation in der englischen Sprache ist für alle Einsatzkräfte vorgesehen (BF, VVT's)? Welche Qualifikation wünschen sich die Einsatzkräfte?

Strom / Stromausfall

163. Wie lange und unter welchen Bedingungen funktioniert eine Notstromversorgung an Bord? Können beispielsweise Vakuumtoiletten dann noch betrieben werden?
164. Welche medizinischen Geräte an Bord sind in das Notstromkonzept integriert?
165. Können medizinische Geräte von Land einfach an das Bordnetz angeschlossen werden (Problem andere Frequenz an Bord als an Land)?
166. Welche Alternativpläne existieren für einen Stromausfall an Bord?

Telemedizin

167. Wie ist in Deutschland die funktärztliche Beratung organisiert?
168. Was besagt das Fernbehandlungsverbot in Deutschland? Wie kann man sich mit der Telemedizin dennoch rechtlich korrekt verhalten?

169. In wie weit kann Telemedizin bei einem MANP sinnvoll eingesetzt werden?

Territoriale Zuständigkeit

170. Wo sind die seeseitigen Grenzen von Kommunen, Ländern, BRD?

171. Wie sind die Seegrenzen zu unseren Nachbarländern festgelegt?

172. Was passiert, wenn ein Schiff mit Notfall durch Eis behindert/ eingeschlossen ist?
Welche Behörde kann mit welchem Schiff helfen?

Triagierung

173. Welche Triagemöglichkeiten gibt es an Bord von Passagierschiffen/Handelsschiffen bzw. externen Helferschiffen?

174. Wie fließen Küstennähe, Personenzahl, verfügbare Transport- und Rettungsmittel, Wetteränderungen usw. in die Sichtung ein? Welche Folgen hat das für die Konzeption der Sichtung?

175. Für die Triage wird ein Mittel benötigt, um den Patienten eindeutig wiederzuerkennen (Patientenverletztenkarte). Ist hier eine Kopplung mit den Passagierlisten möglich / sinnvoll?

VPS-System

176. Was ist das VPS (vorsorgeplan Schadstoffbekämpfung)? Wer hat Zugriff auf das VPS-System? Wer aktualisiert es wie oft? Wird es auch in einer Nicht-Schadstoff-Lage verwendet? Arbeiten alle potentiell Beteiligten damit (BPol, Bugsier...) Gibt es dazu Schulungen?

VVT – Verletzten-Versorgungs-Team

177. Wie ist ein VVT zusammengesetzt? Welche spezielle Ausbildung für den Einsatz auf See haben VVT-Mitglieder?

178. Wie bereiten sich die Verletztenversorgungsteams auf einen Fall „Masseninfektion an Bord“ vor? Ist der Einsatz des VVT dann freiwillig oder müssen alle hin?

179. Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Hafenärzten und den VVT-Ärzten?